

Jahresbericht 2015

donum vitae Regionalverband Hohenzollern e. V.

donum vitae
Regionalverband Hohenzollern e. V.
Schwangerschaftsberatungsstelle
anerkannt nach § 219 StGB

Bahnhofstraße 3
72488 Sigmaringen
Telefon 0 75 71 – 74 97 17
Fax 0 75 71 – 74 97 18
info@donum-vitae-hohenzollern.de
www.donum-vitae-hohenzollern.de

Obertorplatz 10
72379 Hechingen
Telefon 0 75 71 – 74 97 17

Krankenhaus, Gänsbühl 1
88348 Bad Saulgau
Telefon 0 75 71 – 74 97 17

Öffnungszeiten
in Sigmaringen:
Mo, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Uhr
u. Mi. 15.00 – 18.00 Uhr
in Bad Saulgau:
Di 9.00 – 12.00 Uhr
in Hechingen:
Do 9.00 – 12.00 Uhr
Neben den festen Beratungszeiten sind
weitere Termine nach telefonischer
Vereinbarung möglich

Spendenkonto

donum vitae
Regionalverband Hohenzollern e. V.
Kontonummer 14 45 95
Hohenzollerische Landesbank
Sigmaringen
BLZ 653 510 50
IBAN DE05 6535 1050 0000 1445 95

Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Nach der Änderung des Elterngeldes im Juli 2015 kamen viele Paare mit Fragen zum Elterngeld in die Beratungsstelle. Das hat dazu geführt, dass der Anteil der allgemeinen Schwangerschaftsberatungen im Verhältnis zu den Schwangerschaftskonfliktberatungen deutlich gestiegen ist. (1:1, statt bisher 1:2)

In sieben Beratungen hatten wir auch mit Flüchtlingsfrauen/familien zu tun. Hier ist die Sprachbarriere eine große Hürde. Besonders in der Konfliktberatung ist eine dem Thema angemessene Kommunikation erschwert.

Sehr intensiv war die Begleitung einer jungen Frau, die ihr Kind zur Adoption frei gegeben hat, dann jedoch nach 6 Wochen, innerhalb der gesetzlichen Frist, ihre Entscheidung, das Kind doch behalten zu wollen, geltend gemacht hat. Dies war für alle Beteiligten hoch emotional und eine professionell sehr anspruchsvolle Aufgabe. Donum vitae hat die abgebende Mutter sehr intensiv begleitet. Dazu gab es noch erhebliche Sprachprobleme.

Unsere Beratungsstellen

Der Regionalverband donum vitae Hohenzollern e. V. ist an drei Standorten in den Landkreisen Sigmaringen und Zollernalb mit seiner Hauptstelle in Sigmaringen und den Außenstellen Bad Saulgau und Hechingen präsent.

Alle drei Beratungsstellen liegen zentral und gut erreichbar. Die Sigmaringer Beratungsstelle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs in den Räumen des Frauenbegegnungszentrums, die Hechinger Beratungsstelle in zentraler Lage in der Oberstadt und die Bad Saulgauer Beratungsstelle befindet sich im Kreiskrankenhaus.

Die Zimmer in den drei Beratungsstellen sind ansprechend gestaltet und bieten für die Gespräche eine freundliche Atmosphäre. Für Kinder steht jeweils eine Spielecke zur Verfügung.

In allen Beratungsstellen besteht zusätzlich die Möglichkeit, für Präventions-, bzw. Gruppenveranstaltungen große Räume zu nutzen.

Es besteht keine Verbindung mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. Auch im Krankenhaus Bad Saulgau werden keine Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen.





links: Ingrid Weinmann,
rechts: Susanne Scham

Beim Regionalverband Hohenzollern e. V. sind mit der Diplom-Sozialarbeiterin Susanne Scham und der Diplom-Pädagogin Ingrid Weinmann zwei hauptamtliche Beraterinnen zu je 50 % beschäftigt. Beide Beraterinnen haben die Zusatzqualifikation zur Schwangerschaftskonfliktberatung.

Statistische Angaben

(In Klammern die Zahlen von 2014)

Anzahl der Beratungsfälle

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 302 (285) Erstberatungen, davon:

- ▶ 129 (143) Konfliktberatungen nach §§ 5 und 6 SchKG,
- ▶ 154 (112) allgemeine Schwangerschaftsberatungen nach § 2,2a SchKG,
- ▶ 18 (27) Beratungen unabhängig von einer Schwangerschaft und
- ▶ 1 (3) Beratungen im Zusammenhang mit pränataler Diagnostik. Diese Paare haben sich nach einem auffälligen Befund an die Beratungsstelle gewandt.

Die **Pränataldiagnostik** ist fast immer Thema in den allgemeinen Schwangerschaftsberatungen, diese werden dann aber nicht extra als solche statistisch erfasst.

Die **Beratungen unabhängig von einer Schwangerschaft** ergeben sich, wenn Frauen, die während ihrer Schwangerschaft Beratung und Hilfe bei uns erhalten haben, bei späteren Problemen zuerst bei uns Rat und Hilfe suchen.

Anzahl der Beratungsgespräche insgesamt

Beide Beraterinnen haben 2015 insgesamt 484 (432) Beratungsgespräche geführt. Zusätzlich zu den 302 Erstberatungen ergaben sich 182 (150) Folgeberatungen:

- ▶ 16 (16) in der Konfliktberatung,
- ▶ 129 (121) in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung,
- ▶ 36 (7) bei einer Beratung unabhängig von einer Schwangerschaft und
- ▶ 1 (1) Folgeberatungen in Verbindung mit pränataler Diagnostik

Anzahl der ausgestellten Beratungsscheine

Es wurden 124 (140) Beratungsscheine ausgestellt. Von 6 (6) Frauen, die den Beratungsnachweis mitgenommen haben, wissen wir, dass sie sich für das Austragen ihres Kindes entschieden haben. Sie wurden weiterhin von den Beraterinnen begleitet.

Abwechselnd beraten Frau Scham und Frau Weinmann Montag, Mittwoch und Freitag in Sigmaringen. Frau Scham arbeitet zusätzlich jeden Donnerstag in Hechingen und Frau Weinmann jeden Dienstag in Bad Saulgau.

Aufteilung der Beratungen nach den drei Standorten

In **Sigmaringen** gab es 2015 insgesamt 186 (155) Erstberatungen, davon 91 (92) Konfliktberatungen, 82 (45) allgemeine Schwangerschaftsberatungen, 13 (15) Beratungen unabhängig von einer Schwangerschaft, 0 (1) Beratung nach Schwangerschaftsabbruch und 0 (2) Beratungen im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen.

In **Hechingen** gab es 45 (58) Erstberatungen, davon 20 (32) Konfliktberatungen, 22 (20) allgemeine Schwangerschaftsberatungen, 3 (5) Beratungen unabhängig von einer Schwangerschaft und 0 (1) Beratung bei pränataler Diagnostik.

In **Bad Saulgau** gab es 71 (72) Erstberatungen, davon 18 (19) Konfliktberatungen, 50 (47) allgemeine Schwangerschaftsberatungen, 2 (6) Beratungen unabhängig von einer Schwangerschaft und keine 1 (0) Beratung bei pränataler Diagnostik.



Unser Informationsabend für werdende Eltern

In unserer Außenstelle Bad Saulgau bieten wir werdenden Eltern dreimal jährlich in den Räumen des örtlichen Krankenhauses Informationsabende an. Unsere „Elternabende“ sind Teil eines vielfältigen Programms, welches die Geburtsabteilung sowie die Hebammen vor Ort Schwangeren und Familien vorhalten.

Der neue Status als Eltern hat viele unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen, Männer, Paare oder schon bestehende Familien – die Veränderung der Einkommenssituation, der Zeitplanung, der individuellen Berufswege sind nur einige Beispiele. An den Abenden stellen wir die unterschiedlichen Leistungen für Familien und Schwangere vor, z. B. Informationen zur Babyerstausstattung der Bundesstiftung „Mutter und Kind“, zum Unterhalt, zum



Kindergeld und Kinderzuschlag und nicht zuletzt zum Elterngeld. Das Thema Elterngeld erfordert vor allem seit der Neuerung im Juli 2015 ein hohes Maß an Information und Erklärung. Darüber hinaus werden Fragen zum gesetzlichen Mutterschutz und zur Elternzeit erläutert.

Die Themen werden zunächst als Power-Point-Referat von uns vorgetragen. Während des Vortrags und danach ergeben sich i.d.R. vielfältige Fragen. Von den Antworten profitieren alle Besucher/innen. Nicht selten braucht es 2-3 Stunden bis die letzten Fragen beantwortet sind.

Das große Interesse bzw. die hohe Besucherzahl (meistens zwischen 25 und 40 Personen) zeigt, dass werdende Eltern diesen neuen Lebensabschnitt planen und informiert sein wollen.

So hoffen wir, mit diesem Angebot die Phase der Familiengründung zu stärken und den Start in die neue Rolle zu erleichtern und zu unterstützen. Außerdem fühlen sich werdende Mütter und Väter ermutigt, bei individuellem Bedarf unsere Beratungsstelle aufzusuchen.

Sexualpädagogische Veranstaltungen

Es gab 2015 elf sexualpädagogische Veranstaltungen an verschiedenen Schulen. Dabei wurden rund 300 Schüler/innen erreicht

Ethischer Hintergrund der Schwangerenberatung

In vier Veranstaltungen wurde über den ethischen Hintergrund der Schwangerschaftskonfliktberatung bei donum vitae berichtet. Daran nahmen rund 150 Schüler/innen teil.

Workshops zur Pränataldiagnostik – Wunschkind

In zwei großen Workshops ging es zusammen mit der Oberärztin des Sigmaringer Krankenhauses und einer Selbsthilfegruppe von Familien mit behinderten Kindern um das Thema „Pränataldiagnostik“. Daran haben 140 Schüler/innen teilgenommen.

Informationsveranstaltungen für werdende Eltern

Es wurden von den Beraterinnen drei Informationsabende zum Elterngeld im Krankenhaus Bad Saulgau, drei in der Hebammenpraxis „Gute Hoffnung“ in Hechingen und zwei in der Hebammenpraxis in Gammertingen durchgeführt.





Vortrag

Sigmaringen - Groß war das Interesse in der Cafeteria des Josefinenstifts in Sigmaringen an einem Vortrag des Moraltheologen Professor Dr. Eberhard Schockenhoff zum Thema „Menschenwürdig leben – menschenwürdig sterben?“. Schockenhoff ist Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Der Vortrag fand im Rahmen der Sigmaringer Thementage Ethik statt, eine Veranstaltung des Klinischen Ethikkomitees der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen, von donum vitae Regionalverband Sigmaringen, dem Seniorenwohn- und Pflegeheim Josefinenstift sowie dem Bildungswerk Sigmaringen.

„Der Begriff der Autonomie ist eine Schlüsselkategorie der gegenwärtigen Medizinethik. Für diese liegt die oberste Richtschnur ärztlichen Handelns nicht mehr in der Selbstverpflichtung des Arztes, das Wohl des Patienten zu achten, Schaden von ihm abzuwehren und im Zweifelsfall dem Leben zu dienen“. Mit diesen Worten begann Professor Dr. Eberhard Schockenhoff einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Menschenwürdig leben – menschenwürdig sterben?“ Diese Maximen des ärztlichen Handelns, so Schockenhoff, seien vielmehr eingebettet in die oberste Richtschnur, die Autonomie des Patienten zu achten.

Von ihr her empfängt das ärztliche Handeln erst seine moralische und rechtliche Legitimation.

„Ohne die informierte Einwilligung des Patienten, die dieser einem Behandlungsvorschlag des Arztes in der Ausübung seiner eigenen Autonomie erteilt, hat der Arzt keinen Auftrag, zugunsten des Patienten tätig zu werden“, so der Theologe.

Bei dem Wunsch nach einem Tod auf Verlangen forderte der Referent auch ein Umdenken der Ärzte: Deren Kunst diene dem Wohle des Menschen und nicht der Lebensverlängerung um jeden Preis, betonte Schockenhoff. Vielen Ärzten falle es aber schwer, ihre Ohnmacht anzuerkennen. Es darf aber kein Druck auf die Ärzte ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat kein Recht, dass Ärzte Suizidbeihilfe leisten“. In der anschließenden Diskussion wurden an den Referent noch einige Fragen zur Pränataldiagnostik und dem Schwangerschaftsabbruch aus der Zuhörerschaft gestellt. Martin Bösch von donum vitae und der Heimleiter des Josefinenstifts, Christian Glage, dankten am Schluss Eberhard Schockenhoff, der seine vielfältigen und tiefgründigen Gedanken zu diesem Thema für jeden verständlich dargebracht habe.



von links: Martin Bösch, Vorsitzender donum vitae, Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Christian Glage, Heimleiter Josefinenstift, Hermann Brodmann, Seelsorgeverantwortlicher der Vinzenz von Paul GmbH

Dank

Sehr dankbar sind wir einmal mehr auch unseren Mitgliedern und Förderern, deren Unterstützung wir dringend brauchen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt Ihnen, dass Ihre Hilfe an der richtigen Stelle ankommt. Die entscheidende finanzielle Unterstützung erfährt donum vitae nach wie vor durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Der Vorstand
Martin Bösch, Regine Gaerte,
Ingrid Grießhaber, Christa Schlegel

